



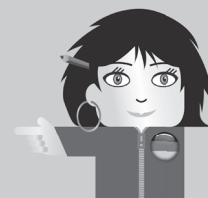
SCHUSS

Ihr Lehrer-Code ist:

kgstyty



www.maryglasgowplus.com/de



Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

Wir hoffen, dass Sie einen guten Start ins neue Schuljahr hatten und dass Ihre Schüler gute Fortschritte machen. Wie immer sind wir da, um Ihnen bei der Motivation der Klasse/n zu helfen und Sie mit aktuellen Lehrmitteln zu versorgen.

Weihnachten und Winter ...

..sind zwei Hauptthemen der 2. Ausgabe der neuen SCHUSS-Serie. Im Magazin, im Video, in den Online- und Audio-Beiträgen beleuchten wir verschiedene Aspekte:

- Salzburg, die idyllische Stadt in Österreich, wird zur Adventszeit schaurig-schön. Denn mit dem ersten Schnee kommen auch die „Krampusse“ in ihren furchterregenden Masken und Kostümen, die durch die Stadt ziehen und den Nikolaus begleiten.
- Weihnachten – eine Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit, die aber auch oft mit Stress verbunden ist. Stress machen vor allem die Geschenke – nicht nur die, die man selbst kauft, sondern auch die, die man bekommt. Und was macht man mit ungewünschten Geschenken? Ganz einfach: man verkauft sie auf eBay. Machen Ihre Schüler es ebenso?
- Für Geschenke braucht man Geld. Was aber macht man, wenn man keins hat? Um „das liebe Taschengeld“ geht es in unserem Video und im begleitenden Magazinartikel – ein Thema, das Ihre Schüler mit Sicherheit interessieren wird.
- Winter und Wintersport gehören zusammen. Aber ist – oder wird – der Wintersport zu gefährlich? In unserem Magazin- und Audio-Beitrag geben deutsche Jugendliche ihre Meinung zu dem Thema ab. Eine gute Lese- und Hörübung für Ihre Schüler! Außerdem werden Vokabeln über Körperteile und Verletzungen geübt.

Weitere Themen: die österreichische Skifahrerin Anna Fenninger, der neue Film der Serie „Hunger Games“, der Nürnberger Christkindlesmarkt, Kurzberichte und News, Rätsel und Quizze.

Also: Mit SCHUSS kommen Sie und Ihre Schüler gut durch den Winter. Vergessen Sie nicht, dass Sie als Abonnent Zugriff auf unser umfangreiches Ressourcen-Archiv haben. Weitere Informationen auf maryglasgowplus.com/deutsch.

SCHUSS wünscht Ihnen und Ihren Schülern Fröhliche Weihnachten!

Britta Giersche

SCHUSS-Redakteurin
schuss@maryglasgowplus.com

Inhalt

Lerneinheit: Geld und Geschenke

- **Unterrichtseinheit 1** Seite 2
Taschengeld – warum und wofür?
- **Unterrichtseinheit 2** Seite 2
Video: Kein Geld
- **Unterrichtseinheit 3** Seite 3
Geschenke – weg damit!
- **Grundvokabular:** Seite 3
Geld und Geschenke
Zum Fotokopieren!
- **Unterrichtsplan:** Seite 4
Advent in Salzburg
Landeskunde-Info: Die Trapp-Familie

de.maryglasgowplus.com

Auf unserer Website finden Sie eine Fülle an weiteren-Ressourcen:

- 5 Audio-Tracks zu SCHUSS 2 – zum Downloaden mit Transkript und Arbeitsblättern zum Ausdrucken
- 8 Online-Aktivitäten zu SCHUSS 2 mit Lösung-Checker und zum Ausdrucken
- Unser Video „Kein Geld“ mit Online-Aktivitäten und Transkript!

Plus: Zugang zu unserem Ressourcen-Archiv mit einer Vielzahl an Videos, Audio-Tracks, Online-Aktivitäten, Magazin-Artikeln und Arbeitsblättern



Finden Sie uns auf Facebook



Online
Aktivitäten



Video



Fortge-
schrittene



Audio

Unterrichtseinheit 1 Taschengeld – warum und wofür?

Lernziele

- Etwas über den Umgang mit Geld lernen
- Vokabeln über Geld und Konsum lernen
- Zahlen und Währung wiederholen und üben
- Modalverben und *am meisten* üben

Ressource(n):

SCHUSS November / Dezember 2013, S. 12/13

Einstieg

Bringen Sie ein paar Euros (Noten und Münzen) mit in die Klasse. (Es kann auch Spielgeld sein). Oder finden Sie Abbildungen von verschiedenen Euro-Scheinen und -Münzen auf der Interactive Whiteboard. Fragen Sie dann: *Was ist das?* und zielen Sie auf: *Das ist Geld. / Das sind Euros.* Fragen Sie zu den einzelnen Noten/Münzen: *Wie viele Euros sind das? (Das sind 5 Euros. Das sind 20 Euros. Das ist 1 Euro.)* usw. Stellen Sie dann an der Tafel zwei Listen mit Geldnoten und Geldmünzen zusammen und schreiben Sie die entsprechenden Denominationen darunter (Noten: 5, 10, 20 Euro usw., Münzen: 1, 2 Euros, 1, 5, 10 usw. Cent). So werden Zahlen und Geldeinheiten wiederholt.

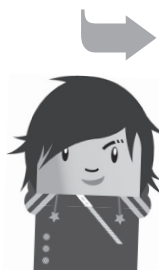
Erarbeitung

- 1 Fragen Sie die Schüler: *Habt ihr Geld? (Ja/Nein/Ein wenig). Wer gibt euch das Geld? (Die Eltern). Wie nennt man euer Geld?* Führen Sie den Begriff *Taschengeld* ein, wenn die Schüler ihn noch nicht kennen, und schreiben Sie ihn an die Tafel.
- 2 Lesen Sie nun die Einleitung auf Seite 12 mit den Schülern. Sagen Sie, dass sie das Video mit Noe später sehen werden. Die Schüler schreiben auf, wofür sie ihr eigenes Taschengeld ausgeben (**Vorbereiten**) und vergleichen ihre Sachen dann mit denen der deutschen Schüler unten. Wofür geben Ihre Schüler das meiste Geld aus? Schreiben Sie die am häufigsten genannten Sachen an die Tafel und üben Sie: *Ich/Wir/Die Schüler gebe/n am meisten Geld für xxx aus.*
- 3 Lesen Sie den Text auf Seite 13 oben Satz für Satz mit der Klasse und stellen Sie sicher, dass alles verstanden worden ist, eventuell mit kurzen Fragen zum Text. Bitten Sie die Schüler nun, alle **Modalverben** (ansprechen und die Verben eventuell kurz wiederholen) im Text zu unterstreichen. Es kommen nur *müssen* und *darf* (von *dürfen*) vor. Danach machen die Schüler zur Festigung **Lesen** unten auf der Seite.
- 4 Freiwillige sprechen nun die **Taschengeld-Empfehlungen**. Fortgeschrittene geben ihre eigene Meinung, zum Beispiel: *Das finde ich richtig* oder *Ich finde, sie sollten mehr/weniger bekommen.*

Festigung

Die Schüler arbeiten jetzt in Paaren. Sie bereiten einen kleinen Dialog über ihr eigenes Taschengeld vor. Sie rechnen ihr Taschengeld evtl. in Euro um. Ein Partner stellt dann Fragen, zum Beispiel: *Wie viel Taschengeld bekommst du? – Ich bekomme xx Euro monatlich. Findest du, dass das genug ist? – Ja./ Nein, ich finde das zu wenig. Ich sollte xx Euro bekommen. Wofür gibst du dein Taschengeld aus? – Ich gebe es für Klamotten/Kosmetik/Kino aus. Wofür gibst du am meisten aus? – Ich gebe am meisten für Ausgehen aus, usw.*

Unterrichtseinheit 2 Video: Kein Geld



Lernziele

- Vokabeln über Geld und Geschenke üben
- Lese- und Hörverständnis üben
- Etwas über Probleme mit Geld lernen

Ressource(n)

SCHUSS Video (mg-plus.net/sch13video2)
SCHUSS November / Dezember, Seite 13

Einstieg

Fragen Sie die Schüler: *Habt ihr manchmal Stress mit Taschengeld?* und lassen Sie sie frei antworten. Zielen Sie dann auf Pattern wie: *Ich habe oft/nie/manchmal Stress mit Taschengeld. Ich habe immer/nie/oft zu wenig Geld. Mein Geld ist immer/nie/oft alle, usw.* Sagen Sie: *Wenn man kein Geld hat, ist man pleite* (ansprechen) und gehen Sie dann zum Video über.

Erarbeitung

- 1 Sagen Sie: *Im Video seht ihr Noe und Lasse, ihren Bruder* (Namen ansprechen). *Noe hat kein Geld* (ansprechen). Spielen Sie dann das Video einmal ganz durch, bei Fortgeschrittenen ohne und weniger Fortgeschrittenen mit Transkript. Die Schüler machen sich Notizen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Beantworten Sie eventuelle Fragen.
- 2 Spielen Sie den ersten Teil des Videos noch einmal (bis *Und das war erst vor vier Wochen. – Ja.*). Stellen Sie dann Verständnisfragen: *Wofür hat Noe kein Geld? Wie alt wird ihre Freundin? Wer hat Noe 10 Euro gegeben? Von wem hat sie 50 Euro bekommen?* Usw. Verfahren Sie ebenso mit dem 2. Teil des Videos.

3 Spielen Sie das gesamte Video noch einmal durch. Freiwillige Partner übernehmen dann die Rollen von Noe und Lasse. Weniger Fortgeschrittene lesen das Transkript vor, Fortgeschrittene sprechen frei. Weiterhin für Fortgeschrittene: Sie improvisieren den Dialog, indem sie ähnliche Situationen erfinden, zum Beispiel: *Noe hat kein Geld mehr, weil sie ihr Portemonnaie verloren hat. Lasse will ihr kein Geld leihen.*

Festigung

Entweder als Klassenprojekt (falls alle Online-Zugang haben) oder als Hausaufgabe: Die Einleitung zum Video sehen und beschreiben. *Was sieht man? Womit haben alle Dinge etwas zu tun? (Man sieht Banken, Kreditkarten, Euro-Scheine. Alle Dinge haben mit Geld zu tun).* Allgemeine Hausaufgabe: einen freien Video-Dialog zwischen zwei Schülern schreiben. Im Dialog müssen die Vokabeln *kein Geld, pleite* und *Geschenk* vorkommen.

Unterrichtseinheit 3 Geschenke – weg damit!

Lernziele

- Mehr Geschenke-Vokabeln lernen und üben
- Etwas über einen neuen Trend in Deutschland lernen
- Lesen und Dialog-Schreiben üben

Ressource(n)

SCHUSS November / Dezember 2013, Seite 7 & 8
SCHUSS Audio 1 2013, Nr. 9

Einstieg

Knüpfen Sie an das Thema *Geschenke* an, indem Sie die Schüler an Noes Situation im Video erinnern: *Wofür hatte Noe kein Geld? (Für ein Geschenk für ihre Freundin). Was für ein Geschenk war das? (ein Geburtstagsgeschenk).* Schreiben Sie das Wort an die Tafel und fragen Sie: *Wann bekommt man noch Geschenke? (zu Weihnachten – Man bekommt*

Weihnachtsgeschenke). Wenn Sie Zugang zu SCHUSS Audio haben, spielen Sie Beitrag 9 (über ein besonderes Weihnachtsgeschenk).

Erarbeitung

1 Lassen Sie die Schüler die Aufgabe unter **Vorbereiten** machen (Seite 6) und aufschreiben, welche ihrer Geschenke einmal *ungewünscht* (ansprechen) war. Stellen Sie eine Liste an der Tafel zusammen. Fortgeschrittene Klassen/Gruppen üben dann Sätze mit *weil*: *Mein Geschenk war ein Buch. Es war ungewünscht, weil ich es schon kannte. Mein Geschenk war ein Fußball. Er/Es war ungewünscht, weil ich nicht Fußball spiele.* usw.

2 Fragen Sie die Schüler nun, was sie mit ihren ungewünschten Geschenken gemacht haben. (Weiter verschenkt, nicht benutzt/getragen, in den Schrank gelegt, usw.) Sagen Sie dann: *Man kann Geschenke auch verkaufen, zum Beispiel auf eBay* und gehen Sie zum Text über.

3 Lesen Sie den Text Abschnitt für Abschnitt mit der Klasse und klären Sie alle unbekanntenen Vokabeln, die nicht in der Wortliste stehen. Stellen Sie nach jedem Abschnitt Verständnisfragen. Fortgeschrittene Schüler beantworten die Fragen zum Artikel selbstständig (siehe **Lesen** auf Seite 7). Diskutieren Sie mit den Schülern über die eBay-Idee. Würden sie dort auch Geschenke verkaufen? Lassen Sie sie Sätze bilden: *Ich würde meine Geschenke (nicht) auf eBay verkaufen, weil...*

Festigung

Wenn die Schüler den Dialog unter **Weiterarbeiten** geschrieben haben (Seite 7), arbeiten sie mit einem Partner weitere Szenen über unerwünschte Geschenke aus: *Der Vater hat seiner Tochter eine Tasche geschenkt. Als er in ihr Zimmer kommt, sieht er, dass sie die Tasche als Papierkorb benutzt. – Aline hat ihrer Schwester ein Kleid geschenkt. Das sieht die Schwester auf eBay wieder.* usw.

Grundvokabular Geld und Geschenke

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Geld und Geschenke*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
das Geld		das Geschenk	
das Taschengeld		(etwas) schenken	
die Banknote/n		das Weihnachtsgeschenk	
die Münze/n		gewünscht/ungewünscht	
die Währung		Das Geschenk kostet ... Euro.	
mit Geld umgehen		der Preis	
Geld ausgeben		teuer	
kein Geld haben		billig	
Das Geld ist alle.		das Geschäft	
Ich bin pleite!		Das Geschäft geht gut.	
genug/zu wenig Geld haben		das Auktionshaus	
Geld verdienen		auktionieren	
die Kreditkarte/n		der Kunde, die Kundin	
etwas kaufen		einen Service anbieten	
etwas verkaufen		die Verkaufsentur	

Lernziele

- Etwas über Salzburg lernen
- Vokabeln zum Thema Weihnachten und Advent wiederholen und üben
- Etwas über landesübliche Bräuche lernen
- Vergleiche mit eigenen Weihnachts- und Adventsevents machen

Ressource(n)

SCHUSS November / Dezember 2013, Seite 4 & 5
www.maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten
SCHUSS Audio 1 2013/14, Beitrag 8

Einstieg

Wiederholen Sie Vokabeln und Fakten zum Thema Weihnachten und Advent. Schreiben Sie beide Begriffe an die Tafel. Fragen Sie u. a.: *Wann ist Weihnachten? (Am 24., 25. und 26. Dezember). Wie heißen die Weihnachtstage? (Der Heilige Abend, der 1. und der 2. Weihnachtstag). Was ist Advent? (Advent ist die Zeit vor Weihnachten. Die letzten vier Sonntage vor Weihnachten sind die Adventssonntage)* usw. Konzentrieren Sie sich dann auf *Advent* und stellen Sie mit der Klasse ein Wortfeld zusammen: *die Adventszeit, der Adventskranz, die Adventskerzen, das Adventssingen*, usw. Sagen Sie dann: *Wir lernen jetzt etwas über Advent in Salzburg* (Namen anschreiben) und gehen Sie zum Text über.

Erarbeitung

1 Die Schüler sehen sich Seite 4 selbstständig an und konzentrieren sich dabei zunächst nur auf die Mini-Karte und die Fotos. Fragen Sie dann: *Wo liegt Salzburg? (In Österreich. Salzburg ist eine österreichische Stadt). Was sehen Sie auf den Fotos? (Salzburg im Schnee). Was noch? (Figuren mit Masken und Kostümen).* Sagen Sie: *Das sind die Krampusse* (anschreiben) und lesen Sie den Einleitungstext laut vor.

2 Sagen Sie, dass der erste Abschnitt auf Seite 5 den allgemeinen Advent in Salzburg beschreibt. Fortgeschrittene Gruppen/Klassen bereiten den Absatz selbstständig oder in Partnerarbeit vor, bei weniger Fortgeschrittenen gehen Sie ihn Satz für Satz durch. Bitten Sie die Schüler, alle Weihnachtsspezialitäten im Absatz zu unterstreichen (*gebrannte Mandeln, Ess-Kastanien, frische Bratäpfel*).

3 Verfahren Sie ebenso mit den restlichen drei Abschnitten. Der Text wird dann von mehreren Freiwilligen abschnittsweise vorgelesen. Stellen Sie anschließend Verständnisfragen, als Vorbereitung auf **Lesen & Schreiben** in der Randspalte. Falls Sie Zugang zu SCHUSS Audio haben, spielen Sie Beitrag 8 (ein Interview zu Salzburg im Advent).

4 Gehen Sie die **5 Sachen über Salzburg** entweder im Klassenverband durch oder (bei Fortgeschrittenen) lassen Sie die Schüler mit einem Partner arbeiten. Die Schüler machen dann ein Salzburg-Quiz zum Text. Ein Schüler ruft zum Beispiel: *Kleine Nachtmusik*. Wer richtig mit *Mozart* antwortet, stellt die nächste Frage: *Ein Hit-Musical*. – (*Sound of Music*) usw.

Festigung

Die Schüler machen nun die **Lesen und Schreiben** Aktivität und schreiben kurze Sätze zu den Stichpunkten auf, entweder allein oder mit einem Partner. Lassen Sie mehrere Salzburg-Anatomien laut vorlesen und korrigieren Sie, wenn nötig. Fortgeschrittene Klassen/Gruppen weiten ihre Stichpunkte zu einem Aufsatz aus. Als Hausaufgabe beschreiben die Schüler dann ihr eigenes Weihnachts-Event (siehe **Weiterarbeiten**) und illustrieren es mit Fotos, Postern oder Ausdrucken von Websites. Die besten Anatomien werden ausgestellt..

Landeskunde-Info

Die Trapp-Familie

Die Quelle für den weltberühmten Film „The Sound of Music“ war die echte Lebensgeschichte der österreichischen Familie Trapp, wenn auch die Wirklichkeit anders aussah als der Film. Die ehemalige Novizin Maria Augusta Kutschera wurde 1925 Erzieherin der sieben Kinder des Salzburger Barons von Trapp und heiratete ihn 1927. Maria und ihr Mann bekamen noch drei weitere gemeinsame Kinder. Als die Familie in den 1930er Jahren finanzielle Probleme hatte, gründeten Maria und Georg von Trapp einen erfolgreichen „Familienchor“. Die Trapps wohnten bis 1938 in Salzburg, flohen dann aber vor dem Nazi-Regime per Zug nach Italien (und nicht zu Fuß über die Berge in die Schweiz, wie im Film dargestellt). Von Italien aus gingen sie in die USA und ließen sich in Vermont nieder. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatte der Chor auch in der neuen Heimat Erfolg und es gab viele internationale Auftritte. Nach dem Tod Georg von Trapps (1947) kehrte Maria kurz nach Salzburg zurück, wo der Chor noch einmal die Festspielbesucher begeisterte. 1956 löste sich der Familienchor endgültig auf. Maria von Trapp starb 1987 in Vermont, USA.